

Aus den Direktionsversammlungen des schweizerischen Roten Kreuzes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **35 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

compte sur la collaboration de nos colonnes et de nos détachements d'infirmières. Nos écoles de gardes-malades (Lindenhof et La Source) ne participeront sans doute pas à ce concours, et les samaritains s'en abstiendront probablement aussi.

Des dispositions générales sont prises pour fêter dignement, en mai 1928, le centenaire de la naissance d'Henri Dunant. Le Département fédéral des postes ayant refusé de mettre en vente un timbre spécial à l'effigie du fondateur de la Croix-Rouge, la Croix-Rouge suisse envisage la possibilité de faire frapper une médaille ou un insigne commémoratif, d'éditer des cartes postales spéciales et de publier un opuscule sur Dunant et la Croix-Rouge destiné aux corps enseignant et aux enfants des écoles. Il est prévu que l'assemblée générale de la Croix-Rouge aura lieu à Genève en 1928 et qu'elle coïncidera avec les manifestations du centenaire organisées par le Comité international.

L'assemblée des délégués de 1927 est fixée aux 25 et 26 juin. Elle aura lieu à Thoun, sur l'invitation de la section Berne-Oberland.

Les rapports et comptes de 1926 des établissements hospitaliers du Lindenhof et de La Source sont approuvés, ainsi que les budgets de ces institutions. Pour les deux établissements, les déficits des écoles sont comblés par les allocations de la Croix-Rouge et par les bénéfices réalisés par les cliniques de ces deux maisons. Le Lindenhof achève actuellement une construction destinée à sa maternité. La Source est aussi obligée de s'agrandir et se prépare à bâtir un pavillon de chirurgie; elle demande à la Croix-Rouge de lui consentir un prêt dans ce but. Ce prêt lui est accordé à des conditions qui seront fixées par le Comité central.

Un cours central pour colonnes de transports aura lieu à Bâle du 16 au 26 mars 1927, et sera dirigé par le capitaine-médecin Denzler de Zurich.

En fin de séance, la Direction discute longuement sur la manière la plus opportune de collaborer à la lutte contre l'abus du schnaps. Il est du devoir de la Croix-Rouge qui s'intéresse à toutes les questions d'hygiène nationale, de contribuer dans la mesure de ses moyens, et sans se mêler aux questions politiques, à la campagne organisée contre le fléau de la consommation exagérée des eaux-de-vie, aussi la Direction approuve-t-elle pleinement le Secrétariat général qui pourra mettre sous peu à la disposition des sections une série de clichés à projections avec un canevas destiné à des conférences populaires sur les dangers de l'eau-de-vie.

Aus den Direktionsverfammlungen des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Am 21. Februar versammelte sich die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes, unter dem Vorsitz von Herrn Oberst Bohny, im Konferenzsaale des Rotkreuzhauses in Bern zur Sitzung. Mit Ausnahme des durch anderweitige Geschäfte am Erscheinen verhinderten Herrn Nationalrat von Matt, Stanz, waren sämtliche Direktionsmitglieder der Einladung gefolgt. Der Präsident berichtete kurz über die Verhandlungen der internationalen Konferenz des Roten Kreuzes, die im November in Bern, zur Behandlung von Organisationsfragen, stattgefunden hatte. Deren Beschlüsse sind bereits in Nummer 12, 1926, des Roten Kreuzes publiziert worden, so daß wir unsere Leser auf die betreffende Nummer verweisen müssen. Wenn auch die Konferenz nicht das Resultat ergeben hat, wie es zu wünschen gewesen wäre, so hat sie doch die Möglichkeit der Verständigung zwi-

sehen der Liga und dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes geschaffen. Einem im Mai in Paris stattfindenden Gouverneurrat der Liga wird es vorbehalten bleiben, die Schlußfolgerungen aus der Berner Konferenz zu ziehen. Wollen wir hoffen, daß ein echter Rotkreuzgeist die Sitzung dieses Gouverneurrates befeele.

Das immer größer werdende jährliche Defizit im Ausgabenhaushalt des Roten Kreuzes, infolge vermehrter Ansprüche an dessen Tätigkeit, benötigt eine rege Propaganda zur Beschaffung neuer Geldmittel, besonders von jährlich subventionierenden Mitgliedern. So hat denn der Zentralkassier des Roten Kreuzes, Herr Generaldirektor Dr. Stadlin, ein Einladungsschreiben um Beitritt, zur Versendung an verschiedene Bankinstitute und andere Korporationen, ausgearbeitet. Recht gerne hat die Direktion dem Vorschlage ihres Kassiers zugestimmt und sie hofft auf einen vollen Erfolg.

Im Juli dieses Jahres soll in Genf ein internationaler Wettbewerb von Sanitätspersonal stattfinden, veranstaltet durch das Internationale Genferkomitee vom Roten Kreuz. Aus technischen Gründen glaubt die Direktion, an diesem Wettbewerb nicht teilnehmen zu können. Wohl spielt auch bei der Abfage der Gedanke mit, daß man wohl im Improvisieren einer Tragbahre, im Absuchen eines Kampffeldes, in der Herstellung eines Breiumschlages, sich eine gewisse Fertigkeit erringen und daher in Ausführung und Zeit Konkurrenz aufstellen könne, daß hingegen die eigentliche Krankenpflege sich überhaupt nicht darstellen und noch viel weniger konkurrieren lasse; in der Krankenpflege, so wenig wie bei der Versorgung Verletzter, spielt doch nicht die mechanische Hilfeleistung die Hauptrolle. Die Ethik aber, die in der Hingabe und in der Kunst, Kranke zu pflegen, liegt, läßt sich nicht darstellen. Es haben denn auch die Pflegerinnenschulen des Roten Kreuzes, Lindenhof und Source, eine Be-

teiligung abgelehnt, ebenfalls auch die andern Pflegerinnenschulen der Schweiz. Aus gleichen Erwägungen verzichtet auch der Schweizerische Samariterbund auf Beteiligung.

Vorbereitungen für die im nächsten Jahre stattfindende Feier zum hundertjährigen Geburtstag von Henri Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, gaben Anlaß zu reichlicher Diskussion. Mit Bedauern wurde die unverständliche Weigerung des Eidg. Postdepartementes, die Ausgabe einer Dunant-Marke zu gestatten, entgegengenommen. Die vom Departement angebrachten Gründe sind auf keinen Fall überzeugend. Wir hoffen immer noch, daß sich der Vorsteher des Departementes zu anderem Entscheide bewegen lasse. Es müßte doch einen ganz eigenartigen Eindruck machen, wenn andere Länder ihren Roten Kreuzen die Erlaubnis erteilen, eine Dunant-Marke anlässlich der Geburtstagsfeier herauszugeben, und ausgerechnet die Behörden der Schweiz, der Wiege des Roten Kreuzes, das Verständnis dafür nicht aufbringen könnten. — Prägung und Verkauf einer Erinnerungsmedaille und von Postkarten, sowie Herausgabe einer kleineren orientierenden Broschüre für die Lehrer und die Schülerschaft, sollen dem Schweizervolk die Bedeutung Henri Dunants und des Roten Kreuzes wieder vor Augen führen.

Die nächstjährige Delegiertenversammlung soll in Genf stattfinden und wird wahrscheinlich mit den Veranstaltungen des C. I. C. R. zur Dunant-Feier zusammenfallen.

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes wird am 25./26. Juni in Thun stattfinden. Der Zweigverein Bern-Oberland hat sich in freundlicher Weise anerbotten, gastgebende Sektion zu sein.

Die Direktion nahm die Berichte der Direktionen der Rotkreuzanstalten Lindenhof und Source entgegen. Beide Anstalten müssen, vermehrtem Andränge in der Besetzung ihrer Spitäler folgend, gebauliche

Erweiterungen vornehmen. So wird heuer, im Laufe dieses Sommers, im Lindenhof der Bau einer neuen geburtshilflichen Abteilung vollendet werden. Die Source sieht sich genötigt, einen neuen Operationsaal einzubauen. Die hierfür nötigen Kredite sind zum Teil schon früher bewilligt worden oder werden nun einstimmig beschlossen.

Einer längeren Diskussion ruft die Mitbeteiligung des Roten Kreuzes am Kampfe gegen die Schnapspest. Durch Anschaffung

von Diapositivserien zu Vorträgen und Herausgabe von Flugblättern soll gegen diese immer mehr auftretende Volksseuche energisch angekämpft werden. Daneben soll allgemein auf die verheerende Wirkung übermäßigen Alkoholgenusses aufmerksam gemacht werden. Doch wird sich das schweizerische Rote Kreuz jeder Einmischung in politische Fragen, welche bei der Behandlung eines neuen Alkoholgesetzes auftreten könnten, seinen Grundsätzen gemäß, enthalten.

Dr. Sch.

Schweizerischer Militärjägersverein.

Wettübungen mit Delegiertenversammlung 14./15. Mai in Winterthur.

Die Organisationsarbeiten für die 4. Eidg. Wettübungen mit Delegiertenversammlung sind in Vorbereitung, und würde es die Sektion Winterthur sehr freuen, wenn sich recht viele Kameraden aller Sektionen zu diesem friedlichen Wettkampfe in Winterthur einfinden würden. Dieser Anlaß soll zugleich Gelegenheit bieten zu großer Propaganda des Schweiz. Militärjägersvereins und für das Rote Kreuz.

Da die Sektion Winterthur zugleich ihr 25jähriges Bestehen feiert, werden wir uns bemühen, allen unsern Waffenbrüdern eine recht kameradschaftliche Zusammenkunft zu bereiten, und heißen alle Teilnehmer jetzt schon recht freundlich willkommen.

Im Namen des Militärjägersvereins Winterthur:
Der Vorstand.

Aus unsern Zweigvereinen.

Glarus. In diesem Verein besteht seit vielen Jahren eine rege, lobenswerte Tätigkeit und eine zielbewußte Arbeit. Häufige Samariter- oder Krankenpflegekurse bedingen den Zuwachs von stets neu instruiertem Samariterpersonal, um die Lücken der zurücktretenden Samariter wieder auszufüllen. Wir zählen in unserem Zweigverein 18 Samaritervereine mit zirka 700 Samaritern.

Diesen Samariterkursen verdanken die Samariter eine für ihr ganzes Leben wichtige Ausbildung, welche sie für sich selbst, für ihre Familie und in ihren Ortschaften wertvoll und nützlich verwenden können.

Unsere Samariter lernen die ersten Hilfen bei Unfällen und bei Kranken richtig anzuwenden, sie erhalten auch Unterricht in hygienischer Beziehung, so daß ihnen diesbezügliche Uebelstände auffallen und sie sich berufen fühlen sollten, dieselben zu beseitigen. Sie sind im Falle, diesbezüglich aufklärend zu wirken.

Seit Anfang Dezember fanden neuerdings drei Samariterübungen statt: am 4. Dezember 1926 in Ennenda; Kursleiter: Herr Dr. Hoffmann, Examinator: Herr Dr. Felix Weber, Kursteilnehmer 19; am 18. Dezember in Glarus; Kursleiter: Herr Dr. Felix Weber, Examinator: Herr Dr. Hoffmann, Kursteilnehmer 21; am 12. Februar in